

Nachdem der erste Jahresbericht der Norddeutschen Seewarte die Geschichte der Gründung des Instituts und eine Uebersicht der ersten Arbeiten desselben gebracht hat, wird der zweite Jahresbericht sich vorzugsweise mit dem Verfolg der laufenden Geschäfte, und der Darlegung der inzwischen vollendeten und neu begonnenen Arbeiten zu beschäftigen haben.

Räumliche
Ausdehnung
der Seewarte.
Zweig-
stationen.
Central-
bureau.

An räumlicher Ausdehnung hat das Institut gewonnen durch Gründung der neuen Zweigstation Papenburg, welche neben den in Bildung begriffenen Stationen Leer und Emden eine erfreuliche Thätigkeit entfaltet hat. Es ist nunmehr die Zahl der Zweigstationen auf 11 gewachsen, nämlich Memel, Pillau, Danzig, Grabow a/O., Stralsund, Barth, Rostock, Wustrow, in welchen Städten überall die Herren Directoren der Navigationschulen die Verwaltung führen, ferner Lübeck, wo Herr Mechanikus Westphal, Bremerhaven, wo Herr Mechanikus Ludolph, beide unter Oberleitung der hanseatischen Handelskammern, und Papenburg, wo Herr Navigationslehrer Döring, veranlasst von der Handelskammer daselbst, die Vorstände sind. Sämmtliche Stationen sind versehen mit geprüften Normalinstrumenten, mit welchen die an Bord befindlichen Instrumente derjenigen Schiffe, welche Wetterbücher der Seewarte führen, vor und nach der Reise verglichen werden. Die erfreuliche Thätigkeit, welche einige Freunde des Instituts in Oertern entwickelt haben, welche noch nicht eine vollständig eingerichtete Station besitzen, kann nur rühmend anerkannt werden.

Dass ein gewisses Maass aufopferungsvoller Hingebung nothwendig ist, um neuen Instituten Eingang zu verschaffen, beweist nichts besser als der grosse Erfolg der Vorstände der Stationen Bremerhaven und Papenburg, welche, unterstützt von entgegenkommenden Handelskammern und Rhedereien, bei weitem die meisten Schiffe für die Bestrebungen der Seewarte ausserhalb Hamburgs gewonnen haben. Die Einrichtung der Seewarte zu Hamburg selber ist fast unverändert geblieben, doch ist die höchst erfreuliche Thatsache zu berichten, dass mehrere geprüfte Steuerleute, namentlich die Herren Christiansen und Hoffmann aus Hamburg und Herr Zimmermann aus Mühlhausen in Thüringen, als freiwillige und überaus rüstige Mitarbeiter seit dem Herbst an unsern Arbeiten Theil genommen haben, wodurch dieselben ganz erheblich gefördert werden konnten. Da im Laufe des Jahres ein Wechsel des besoldeten Assistenten stattgefunden hatte, und es immer schwieriger wird, sich in die sehr vielseitigen Geschäfte des Instituts rasch und genügend hineinzusetzen, so war solche Hülfe doppelt willkommen.